

Die Fachzeitschrift für den HealthCare-Markt

Themen

Der Klimawandel
und die Medizin

Personal und Patienten
präventiv schützen

Nachhaltig: Lebensmittel
retten und dabei sparen

Klinikmobiliar gibt
Keimen keine Chance

Special

Hygiene



Titelstory

Mit Farben und Kunst
schneller genesen

DGTeled formuliert Bedarfe und Lösungsansätze für die Digitalisierung der Gesundheitsversorgung

Alternativen zur Präsenzmedizin

Die Deutsche Gesellschaft für Telemedizin e. V. (DGTeled) hat ein Positionspapier verfasst, das sich unter dem Motto ‚Vernetzt (be-) handeln, intersektoral vergüten‘ mit Erwartungen und Lösungsansätzen für das Voranschreiten der Digitalisierung im Gesundheitswesen an die neue Bundesregierung wendet.

Immer knapper werdende personelle und ökonomische Ressourcen sowie ein kontinuierlich steigender Versorgungsbedarf sind zentrale Herausforderungen eines zukunftsfähigen Gesundheitssystems, so die DGTeled. Doch wie kann es gelingen, den strukturellen Veränderungen in der Gesellschaft und den durch technische Entwicklungen gestiegenen Qualitätsanforderungen an die Gesundheitsversorgung gerecht zu werden? Wie können bestehende Hürden und Begrenzungen überwunden werden, um die Patientenversorgung nachhaltig und gerecht zu gestalten? Die Lösung liegt für die DGTeled ganz klar im sektorübergreifenden Kooperieren von Systemen und Akteuren der Gesundheitsversorgung.

Digitale Lösungen und interdisziplinäre Kooperationen

„Wir brauchen ein neues Zielbild für eine moderne, digital unterstützte Versorgung mit interdisziplinärer Zusammenarbeit und digitalen Lösungen, die professionsübergreifend die medizinische Behandlung unterstützen“, so DGTeled-Vorstandsvorsitzender Prof. Dr. Gernot Marx, FRCA, Direktor der Klinik für operative Intensivmedizin und Intermediate Care an der Uniklinik RWTH Aachen und Präsident der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin (Divi) e. V. Das dafür notwendige Zusammen-



Bild: Uniklinik RWTH Aachen

DGTeled-Vorstandsvorsitzender Prof. Dr. Gernot Marx: „Neben immer knapper werdenden ökonomischen und personellen Ressourcen hat sich während der Pandemie eines gezeigt: Wir benötigen Alternativen zur ausschließlichen Präsenzmedizin.“

spiel müsse klar organisiert, strukturiert und gesteuert werden, um Daten, Kompetenzen und Expertise orts- und zeitunabhängig verfügbar und nutzbar zu machen. „Denn neben immer knapper werdenden ökonomischen und personellen Ressourcen hat sich während der Pandemie eines gezeigt: Wir benötigen Alternativen zur ausschließlichen Präsenzmedizin“, so Professor Marx.

Wertebasierte Patientenversorgung

Für die Gestaltung einer zukunftsorientierten, interdisziplinären und wertebasierten Patientenversorgung bedarf es aus Sicht der DGTeled:

- eines kooperativen Miteinanders aller Professionen im Gesundheitswesen mit interdisziplinärem Handeln und gemeinsamen Qualitätsmaßstäben
- der Nutzung der Telemedizin und des Aufbaus regionaler Versorgungsnetzwerke mit digital gestütztem Netzwerkmanagement

- der Implementierung digitaler Informations- und Kommunikationstechnologien (Televisite, Telekonsile, Telemonitoring, Videosprechstunde, elektronische Fallakten etc.) über ein geeignetes Plattformmanagement
- der Entwicklung, Nutzung und Einbindung künstlicher Intelligenz in den medizinischen Versorgungsalltag
- digitalisierter Therapie und Diagnostik (Präzisionsmedizin, Assistenzsysteme, Robotik etc.)
- sektorübergreifender Vergütungsstrukturen

Zukunftsfähige Versorgungsstrukturen

Um die genannten Punkte zu erfüllen, ist eine übergeordnete Digitalstrategie vonnöten. Auch müssen interdisziplinäre Versorgungsstrukturen professionell entwickelt und schrittweise implementiert werden. „Die erforderlichen Veränderungen in den Versorgungsstrukturen – hin zu einem gemeinsamen Behandeln mit flächendeckend ortsnahe und qualitätsorientierter Versorgung – müssen konzeptionell entwickelt, erprobt und schrittweise in die Praxis überführt werden“, so die Verfasser des Positionspapiers. Der Einsatz von Telemedizin im Versorgungsalltag müsse gestärkt werden. Hier sieht die DGTeled den dringenden Bedarf, mithilfe von Telekonsilen oder Telemonitoring spitzenmedizinische Expertise ortsunabhängig mit in den Versorgungsprozess einzubinden, um so die bestmögliche Patientenbehandlung zu erreichen. „Zukunftsfähige Versorgungsstrukturen müssen demnach in der Lage sein, interdisziplinäre Zusammenarbeit und digitale Lösungen abzubilden und die professionsübergreifende medizinische Behandlung zum Standard werden zu lassen“, so die DGTeled.

Regionale Telemedizinnetzwerke als Grundstein

Einen weiteren bedeutsamen Grundstein für die digitale Gesundheitsversorgung der Zukunft bilden regionale telemedizinische Versorgungsnetzwerke. Sie können das Zusammenspiel digitaler Kommunikation verbessern, die Verfügbarkeit von Informationen stark vereinfachen und die medizinische Expertise zeit- und ortsunabhängig zu den Patientinnen und Patienten bringen. Die DGTeled betont daher: „Telemedizinische Zentren als technische Plattform sollten fester Bestandteil solcher Netzwerkstrukturen sein. Sie sollten herstellerunabhängig mit interoperablen Systemen allen Leistungserbringern die Infrastruktur für vernetztes digital unterstütztes Behandeln (Teletherapie, Telemonitoring, Telekonsile) ermöglichen.“

Um diese dringenden Bedarfe in die Realität umzusetzen, braucht es einen einheitlichen Rechtsrahmen. Hier fordert die DGTeled die konsequente und zeitnahe Anpassung und Weiterentwicklung der bestehenden rechtlichen Regelungen. Im Zuge dessen sollte sich auch der Innovationsfonds weg vom bisher eher unverbindlichen Empfehlungscharakter hin zu einem Modell entwickeln, das erfolgreich entwickelte Versorgungsstrukturen nach Beschluss des Innovationsausschusses leichter als bisher mit dauerhaften Vergütungsstrukturen verbindlich ins System überführt.

Die DGTeled verfolgt als zentrales Ziel, telemedizinische Leistungen in die Regelversorgung zu integrieren. Sie versteht sich als neutrale, medizinische Fachgesellschaft für eine interdisziplinäre wertebasierte Patientenversorgung und beteiligt sich in Form von wissenschaftlichen Kongressen, Publikationen und Positionspapieren am öffentlichen Diskurs zur telemedizinischen Versorgung. Mit dem aktuellen Strategiepapier möchte die DGTeled nicht nur Handlungsbedarfe auf-

zeigen, sondern vor allem Lösungsansätze zur Diskussion stellen und sich praxisorientiert an der Gestaltung einer dringend erforderlichen Digitalisierungsstrategie beteiligen.

www.dgtelemed.de/de/telemedizin/publikationen

Jetzt anmelden: 12. Nationaler Fachkongress Telemedizin

Der 12. Nationale Fachkongress Telemedizin lädt vom 19. bis 20. Mai 2022 erstmalig seit der Corona-Pandemie wieder zum Präsenzformat ins Novotel, Am Tiergarten in Berlin, ein. Unter dem Motto ‚Grünes Licht für Telemedizin – Ampelkoalition setzt auf Digitalisierung‘ bietet der Kongress Expertinnen und Experten aus Gesundheitspolitik, Wissenschaft und Praxis eine Plattform zur gemeinsamen Diskussion über aktuelle Bedarfe und Lösungswege der Telemedizin in Deutschland. Die Veranstaltung organisiert die DGTeled in Kooperation mit der ZTG Zentrum für Telematik und Telemedizin GmbH.

Im Fokus stehen in diesem Jahr Fragen danach, wie Telemedizin als strategische Aufgabe weiter vorangebracht werden kann und welche Bedarfe die neue Bundesregierung dabei decken könnte. In einer Diskussionsrunde fragt die DGTeled direkt bei Mitgliedern des Gesundheitsausschusses im Deutschen Bundestag nach. Als Basis der Gesprächsrunde dient das jüngst von der DGTeled veröffentlichte Positionspapier ‚Vernetzt (be-)handeln, intersektoral vergüten‘.

Dringenden Bedarf einer Weiterentwicklung sieht die DGTeled außerdem beim Innovationsfonds und fragt: Wie kann der Fonds E-Health-Projekten den Weg ins Versorgungssystem effektiv ebnet anstatt lediglich Empfehlungen auszusprechen? Außerdem müssen Vergütungsstrukturen neu gedacht werden, wenn telemedizinische Anwendungen verstärkt Einzug in den Versorgungsalltag halten sollen.

12. Nationaler Fachkongress Telemedizin

Save the Date!

**19. - 20. Mai 2022
NOVOTEL Berlin**

Grünes Licht für Telemedizin – Ampelkoalition setzt auf Digitalisierung

www.telemedizinkongress.de

DGTeled

in Kooperation mit

Grünes Licht für Telemedizin – beim 12. Nationalen Fachkongress Telemedizin vom 19. bis zum 20. Mai 2022 in Berlin

Auch in diesem Jahr verleiht die DGTeled im Rahmen des Kongresses den Telemedizinpreis an Institutionen, Einzelpersonen oder interdisziplinäre Arbeitsgruppen und Projektinitiativen, die sich in besonderem Maße in der Telemedizin verdient gemacht haben.

www.telemedizinkongress.de

Kontakt

Deutsche Gesellschaft für Telemedizin e. V.
Prof. Dr. med. Gernot Marx, FRCA
Luisenstraße 58/59
0117 Berlin
Tel.: +49 30 54701821
info@dgtelemed.de
www.dgtelemed.de